

Heinrich Laubes  
gesammelte Werke  
in fünfzig Bänden.

Unter Mitwirkung von Albert Hänel

herausgegeben von

Heinrich Hubert Houben.

Vierzehnter Band.

Der deutsche Krieg.

Erstes Buch. I.



Leipzig.

Max Hesses Verlag.

1908.



# Der deutsche Krieg.

Historischer Roman in drei Büchern

von

Heinrich Laube.

---

Erstes Buch:

Junker Hans.

Historischer Roman in vier Teilen.

I.



Leipzig.

May Hesses Verlag.

1908.



## Vorbemerkung des Herausgebers.

---

Gehören die vierziger Jahre in Laubes Leben vorwiegend dem Dramatiker, so wird das folgende Jahrzehnt fast ausschließlich vom Theaterdirektor in Anspruch genommen, und erst die spätere Zeit gab wieder der eigenen Produktion außerhalb der Bühne freieren Spielraum. Laube hatte somit lange Zeit seine Kraft aufgespart, und als er sich nun zu neuem Werke sammelte, schwoh der Stoff zu gewaltigem Strome an. Am 1. Januar 1863 begann in der Wiener Zeitung „Presse“ seine Romantrilogie „Der deutsche Krieg“ zu erscheinen, doch wurde der Feuilletondruck schon am 31. Juli mit dem 18. Kapitel, also mit dem Schluß des dritten Bandes, ehe noch das erste Buch beendet war, abgebrochen, und das ganze Werk, das sich auf neun Bände ausdehnte, eine Zahl, die durch Gustows große Romanschöpfungen eine besondere Bedeutung gewonnen hatte, erschien als Buch in den Jahren 1863—1866. Als Entstehungszeit sind demnach die Jahre 1862—1865 anzusehen. Der Roman zerfällt in drei Teile, „Funker Hans“, „Wallstein“ und „Herzog Bernhard“. Die Lebensschicksale des sächsischen Funkers Hans von Starischädel nehmen fast die Hälfte des Ganzen in Anspruch, und indem das Interesse für diese Gestalt und ihre wechselvollen Abenteuer energisch gepackt wird, entwirren sich mit steigender Klarheit die politischen und kirchlichen Probleme der Zeit, denen das zweite und dritte Buch, ihren Titelhelden entsprechend, vorwiegend gewidmet sind. Die gewaltigen Strömungen und Gegenströmungen des Dreißigjährigen Krieges versuchte Laube in diesen Rahmen zu fassen, und eine sorgsam ausgeführte historische und kulturhistorische Studie wird vor uns aufgerollt. Die Gestalt des großen Friedländers beherrscht das Ganze. Jeder der kunstvoll ab-